

## Antliger Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag den 31. Januar 1876.

1. Der Gymnasial-Etat pro 1875 setzt sich Tit. IV. zur Unterhaltung der Schulintendanten die Summe von 120 Mark aus, worauf bis jetzt in Summa 103 Mark 95 Pf. angewendet und gezahlt sind, so daß noch disponibel bleiben 16 Mark 5 Pf. Da nun durch Beschaffung der für die erstnente dritte Schulklasse des Gymnasiums nöthigen Substanzien, 186 Mark 58 Pf. Kosten erwachsen sind, beantragt der Magistrat die zur Bezahlung der Rechnung noch erforderlichen 170 M. 53 Pf. nachzubewilligen.

Die Nachbewilligung geschieht und zwar aus dem zur Disposition beider sächsischen Behörden stehenden Fonds. (Tit. XXIII. C. 8 des Etats.)

2. Dem Wagenfabrikanten Keil ist bei Ertheilung der Konzession zu dem von ihm Leipzigerstraße 72 projektierten Neubau behufs Herstellung der vorgezeichneten Fluchtlinie die Erweiterung von 2 Meter Straßenterrain zur Vergrößerung gemacht worden.

Keil hat sich zur Zahlung des mit 20 M. pro Meter geforderten Preises bereit erklärt und beantragt der Magistrat, sich mit der bestimmten Kauflinie sowie mit Ueberlassung des gedachten Terrains zum erwähnten Preise einverstanden zu erklären, was geschieht.

3. Auf den Antrag des Magistrats vom 4. Mai 1874 hat die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 15. Juni 1874 die Erneuerung des Abzuges des Hauses an der Schifferbrücke genehmigt, dabei aber zugleich den Magistrat ersucht, für Regulierung des Fußweges Sorge zu tragen.

Die Trottoirkommission hat in Folge ihr gewordenen Auftrages die Trottoirführung bewirkt und getragen die erwachsenen Kosten nach der vorliegenden Rechnung 623 M. 8 Pfennige.

Der Magistrat beantragt nachträgliche Bewilligung dieses Betrages aus den Mitteln des Tit. XXIII. C. 8 des Räumerei-Etats pro 1875.

Diese Bewilligung wird ertheilt.

4. Der Mietzins des wirthschaftlich an den Fleischermeister Nieth für den jährlichen Mietzins von 60 Pf. vermieteten, von Nieth mit Genehmigung des Magistrats an den Wohnwaarenhändler Louis Wolf vererbmieteten Ladens Nr. 1 im Innern des rothen Thurmes, kauft mit dem 1. Oktober 1876 ab. Wolf hat gebeten, den Mietzinsvertrag auf eine sechsjährige Mietzinsperiode mit ihm zu prolongiren und hat bei bisheriger Mietzins von 60 Pf. 100 Pf. = 300 M. jährlich offerirt. Bei der Lage des Ladens, die manche Unannehmlichkeit mit sich führt, erachtet der Magistrat den offerirten Mietzins für angemessen und beantragt sich mit der Prolongation einverstanden zu erklären, was geschieht.

5. Der Konviktor Müller hier welcher bis 1. Oktober einen Verkaufsstand unterm Rathhause für den jährlichen Mietzins von 325 Pf. inne hat und außerdem die auf Verbesserung und Verbefahrung des Ladens verwendeten Baufolien von 270 Pf. mit 10 % jährlich amortisirt, hat um sechsjährige Prolongation des Mietzinsvertrages nachgesucht und einen jährlichen Mietzins von 1200 Mark offerirt. Der Magistrat hält die Offerte für annehmbar und beantragt die nachgesuchte Prolongation zu genehmigen. Dies geschieht.

6. Aus einer im Winter 1870/71 veranstalteten Sammlung zum Zwecke der Verschönerung von Köhlen an Nothstellen ist, zuzüglich der erwachsenen Zinsen ein Betrag von 2210 M. 21 Pf. übrig geblieben. Das f. 3. mit der Verwaltung der gesammten Beträge beauftragte Komitè hat beschlossen, diesen Fond dem Magistrat für die städtische Armenverwaltung mit der Maßgabe zur Verfügung zu stellen, daß daraus nicht die gewöhnlichen laufenden Armenunterstützungen, sondern in besonders dringlichen Fällen und bei Nothlagen außergewöhnliche Unterstützungen von Feuerungs-material gewährt werden sollen.

Der Magistrat hat sich zur Annahme des offerirten Betrages und zur Verwaltung desselben, dem daran gewünschten Zwecke entsprechend, bereit erklärt und macht hierzu den Räumereimanager Mittelschlag.

Die Verwaltung nimmt Kenntniß und spricht den Gehörten ihren Dank aus.

7. Bericht der Kommission betr. die Bildung einer Kommission, behufs Schätzung der Entschädigung für Tiere, welche aus Veranlassung von Viehstehlen in Folge polizeilicher Anordnung getödtet worden.

Als Mitglieder der gedachten Kommission werden die Herren Direktor Herrmann (Zuckerfabrik), Dehmann Köhner, Grubenfestiger Grunberg, Antmann Reinecke und Antmann Roth gewählt.

8. Die bereits erwachsenen und noch entstehenden, nach dem getroffenen Abkommen mit den betheiligten Abgezogenen von der Stadt vorzunehmende zu bezahlenden Kosten für die Vorarbeiten zur Regulierung der Gerneise stellen sich nach einem vorläufigen Ueberschlage veranschlagt auf mindestens 1028 M. 60 Pf. Derzeit sind bisher 270 M. Auf Ansuchen der Verwaltungs-Deputation von Wesen beantragt der Magistrat daher den Ueberschlag an Kosten vorläufig im Betrage von 758 M. 60 Pf. nachzubewilligen und die Bezahlung der Equidation des Regierungsbüchsenmeisters Friedrich zu Messenburg mit 613 M. 60 Pf. zu genehmigen.

Die Nachbewilligung resp. Genehmigung wird ertheilt. Hierauf geschlossene Sitzung.

## Land- und Hauswirthschaft.

(Der Mais als Futter für unsere Hausthiere.) Die fruchtbarsten Theile des südlichen Europa und die niedrigen Ebenen des nördlichen Deutschlands machen den größten Theil des Maisanbaues aus. Die Weizen und Roggen oft billiger bis an die Ufer des Rheins und darüber hinaus liefern, als der Landwirth solche selbst zu erzeugen vermag; allein es ist kein Schaden so groß, es ist doch immer ein Vortheil dabei, der unter Umständen sogar ziemlich groß sein kann. Derselben billigen Tarife bringen nämlich in Folge der geeigneten Ernte an Mais, deren sich Ungarn im vorigen Jahre erfreute, uns eine reiche Menge jener großen gelbgelben Körner zu niedrigen Preisen hieher, die eigentlich weitaus der Mehrzahl der Erdenbewohner als Brodgetreide dienen. Obwohl einige Gegenden schon seit Jahren den Mais als Grünfutter für den Herbst mit Vorliebe anbauen, so ist seine Verwendung als Körnerfutter für die Hausthiere noch ziemlich unbekannt, und wird es daher einem Theile unserer Leser nicht unwillkommen sein, darüber etwas zu hören.

Der Mais ist ein gesundes und nahrhaftes Kraftfutter, mit welchem unsere Nachbarn in der Schweiz, in Oesterreich, Italien, Ungarn u. s. w. ihre sämmtlichen Hausthiere füttern und woraus auch die vorzuehrenden wirthschaftlichen Gerichte zu bereiten verstehen. Auch in America ist sein Gebrauch zu denselben Zwecken allgemein verbreitet. Der Mais ist an und für sich die in Eiweißstoffen oder Blutbildnern armste, aber an Fett und Stärke reichste Körnerfrucht, so daß das Verhältniß der letzteren zu den letzteren oder Respirationsstoffen wie 1 : 8 ist. In Folge dessen eignet er sich für sich allein vermischt, weniger für junge, noch im vollen Wachstum befindliche, und auch nicht für stark arbeitende Thiere, wohl aber für solche Thiere, die fett gemacht werden sollen. Setzt man jedoch stickstoffreiche Futtermittel hinzu, wie z. B. Erbsen, Weizen, Bohnen oder auch Leinöl, Viehtröster und Malzkeime, so ist er auch für Jungvieh, Milchvieh und Arbeitsochsen so wie auch für Pferde im Gebrauch. In der That ist er ein sehr gutes Kraftfutter; man gibt ihn am besten gekaut und mit heißem Wasser angebrüht in Form einer Suppe, der man außerdem noch Kleie oder Malzkeime zusetzen kann, in welcher Form dieselbe für Milch- und Milchvieh ein sehr wirksames Futter ist. In der Zuckerfabrik zu Stuttgart wurde ein vergleichender Versuch mit Mais und Dinkel (Speis) bei Mastochsen gemacht, der sehr zu Gunsten des Mais ausfiel, indem derselbe eine Zunahme per Stück und Tag von 2,16 Pfd. bewirkte, während beim Dinkel nur 1,24 Pfd. Zuwachs beobachtet wurden.

Für Schaafe wird empfohlen, den Mais 24 Stunden lang in Salzwasser einzumallen und die so behandelten Körner dann mit zerhackten Hüben oder ähnlichen Futterstoffen im Gemenge zu reichen. Für Schweine ist der Mais eines der beliebtesten Nahrungsmittel. In der Heimat der fettesten Schweine erhalten dieselben kein anderes Korn und nirgendwo sieht man fettere Schweine als eben da, nämlich in Croatien, Slavonien und Serbien. Der erste serbische Fürst Milosch Obrenowitsch war ursprünglich Schweinehändler und verdankte seinen großen Reichtum lediglich den billigen Einfuhren von magyaren Schweinen und Mais, welsch letzteren er in großen Magazinen in verschiedenen Stationen zwischen Belgrad und Wien aufspeicherte, um die in Serbien gemästeten Vorkränger unterwegs auch in gutem Zustande erhalten zu können. Nach Verlassen eines dänischen Landwirths (Väders) wird der roth gekochte Mais besser als der gekochte. In einem Pfund Zuwachs an lebendem Gewicht gebraucht man von letzterem 1,68, von ersterem nur 1,28 Pfd. Vermuthlich ist der gekochte Mais gar zu schnell verdaulich und also nicht vollständig assimilirt worden.

Auch für Geflügel ist der geröthet zerhackte Mais ein sehr beliebtes und wirksames Futter. Die Hühner verzehren mit Begierde den kleinsten zerkleinerten Perlmais und legen danach fleißiger als sonst Eier. Enten und Gänse werden danach sehr schnell fett und letztere vertragen die aus Maismehl angefertigten Wadeln eben so gut als die aus Gerstemehl. Die Kapuzinen und Trübsäpfe in Steiermark werden vorzugsweise mit Mais gemästet, der ihrem Fleische einen so angenehmen Geschmack gibt, daß die wiener Gourmands dieselben allem anderen Geflügel vorziehen. (Köln. Zig.)

## Post und Telegraphie.

Auf eine an das kaiserliche General-Telegraphenamt gerichtete Anfrage, ob bei Aufhabe von Privatbesprechungen eine morphographische Schreibweise Zweck Ersparrung von Worten und Umgehung des Maximumes von 15 Buchstaben für jedes Wort (s. B. „Zusammenstellung“ oder „Zusammenstellung“) zulässig sei, ist, nach der „Vossischen Zeitung“, folgende Antwort ergangen, die wohl auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte: „Es wird ergeben, daß die Bestimmungen der Telegraphenverwaltung jedes Telegramm zur Beförderung annimmt, welches nicht gegen die Bestimmungen der Telegraphenverwaltung und der übrigen desfalls bekannt gemachten Erlasse c. verstößt. Hiernach ist der Telegramm-Aufgeber auch berechtigt, sein Telegramm morphographisch abzufassen. Es wird dabei jedoch in den meisten Fällen die Eigenschaft eines offenen, d. h. in gewöhnlicher Sprache abgefaßten Telegramms verloren gehen und die Niederschrift als in Ciffrirung abgefaßt angesehen werden müssen. Für Telegramme der letzteren Art werden Ciffrirungen bis zu je 5 Buchstaben als ein Textwort gerechnet; außerdem wird hier die Bezahlung der Reklamation verlangt, so daß sich die zur Erhebung gelangende Gebühr nicht unwesentlich erhöht, für den Aufgeber aber die Möglichkeit einer Erparnis nicht abzusehen ist.“

## Handel und Verkehr.

In der laufenden Woche werden die Vorbereitungen zur Ausstellung der beiden Bronze-Statuen Seiner Majestät des Kaisers und Königs von Rußland und Kurfürst Friedrich I. von Preußen, gegossen von Glabeck, in den beiden Nischen am Hauptportal des Rathhauses beginnen. Die Enthüllung der Standbilder soll am Geburtsstage des Königs stattfinden.

Von Oberst Gordon und seiner afrikanischen Expedition liegen der „A. A. C.“ aus Duffle nunmehr Nachrichten vor, welche melden, daß er gesund ist, daß aber die Expedition begleitende Arzt, ein Ausländer, gestorben sei. Die Depesche theilt auch mit, daß Oberst Gordon nunmehr der einzige Weise in seiner Expedition sei. Er sei loeben an einem Wasserfalle angelangt, dessen Ueberschreitung unmöglich scheint. Sollte sich diese Voraussetzung als richtig erweisen, so wird die weitere Erforschung des Nils in einem Dampfer zu Ende gelangt sein. Bis zum Abgang der Depesche von Duffle hatte Oberst Gordon nichts von Mr. Stanley gesehen und gehört.

## Gerichtssaal.

Die Klagen über knapps Gewicht bei Kaufleuten und Schlichtern sind bekanntlich ganz allgemein, aber jedwede Hausfrau scheint die Unannehmlichkeiten einer beherrschenden Angelegenheit so lange, bis ihr der Verzug einmal zu arg wird. In einem solchen Falle beand sich am 28. August v. J. die Gattin des Kaufmanns Fürstenheim. Die Dame hatte ihre Köchin zu dem Schlichtermeister Vogelmann und der Köchin zu dem Schlichtermeister Vogelmann zu kaufen; dem Mädchen war die ganze Leber aber zu groß und Vogelmann schnitt darauf ein Stück ab, das er der Köchin mit dem Bemerkens hinsetzte, es wiege zwei Pfund und koste 2 Mark. Das Stück war jedoch so winzig klein, daß das Mädchen verlangte, es solle ihm die Leber vorgezogen werden, was Vogelmann auch that, wobei sich noch ein kleines Uebergewicht herausstellte. Frau Fürstenheim vermochte aber nicht ihr Mißtrauen zu unterdrücken, ließ vielmehr das Fleisch bei einer Bekannten nachwiegen, und als sich dort ein Manco von 240 Gramm, also beinahe eines Viertels des Gewichts herausstellte, zeigte sie die Sache der Staatsanwaltschaft an. Am gestrigen Termin beauftragte Vogelmann, es solle ihm so wenig wie irgend einem anderen Schlichter ein, Kalsbeber nach dem Gewicht zu verkaufen, nur aus Gefälligkeit gegen Frau Fürstenheim habe er ein Stück abgehauen, um den andern Theil für 20 Sgr. verkaufen zu können; das Mädchen behauptete jedoch ganz bestimmt, daß Vogelmann auf ihr Verlangen das Fleisch nachgezogen habe. Der Staatsanwalt beantragte unter diesen Umständen bei dem großen Vertrauensbruch, da das Publikum im Allgemeinen sich auf die Ehrlichkeit der Verkäufer verlassen müsse, und da die Fleischpreise hoch genug seien, gegen Vogelmann eine schwebende Gefängnisstrafe; der Gerichtshof erkannte aber bei dem geringen Diebstahl und bei der bisherigen Unbefugtheit des Angeklagten nur auf 30 Mark Geldbuße eventuell 6 Tage Gefängnis.

## (Eingefandt.)

Bei dem Gemüthe, welches so viele unrer „Kenner“ der letzte durch Herrn Hasler veranstaltete Quartettabend bereitet, mußten wir von Neuem mit lebhaftem Bedauern den Mangel empfinden, daß unsre Stadt selbst, trotz des gerade hierbei wiederum sich zeigenden Mangelns unsrer Mitbürger, dergleichen nicht zu bieten vermag. Wir empfinden dies um so mehr, als wir der festen Ueberzeugung sind, daß hiesige Kräfte (s. B. augenblicklich noch im hiesigen Stadtvorstand) vorhanden sind, um diese Lücke auszufüllen. Gerade der Enthusiasmus des Publikums bei den Leistungen an belagtem Quartettabend könnte die betreffenden Herren Musiker am Besten davon überzeugen, daß es in Bezug auf unsre Ansprüche immerhin heißt: Wange machen gilt nicht. Niemand aber wird daran denken, daß die Bürger einer werden, „Großstadt“ kleinlich genug empfinden, um nur an Fremden zu bewundern, was sie an Einheimischen anerkennen könnten.

**Bekanntmachung.**

Nachdem nunmehr die umfangreichen Steuer-Beräthungs-Arbeiten für das laufende Jahr beendet sind, auch die definitive Feststellung des diesjährigen südlichen Haushalts-Etats, der Bestimmung des §. 66 der Städte-Ordnung entsprechend, erfolgt ist, werden einem jeden hiesigen steuerpflichtigen Einwohner die ihn betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und zwar zunächst die Klassensteuer, Gemeinde-Einkommensteuer, Grund- und Gebäudesteuer und Gewerbesteuer, sodann aber die zu entrichtende Grund- und Mietsteuer nachweisende Auszüge in den nächsten Tagen zugestellt werden.

Indem wir bemerken, daß die Kommunalsteuern, gleichwie dies im Vorjahre der Fall gewesen, durch einen Zuschlag von 100 Procent zur Staatsklassen- und klassifizierten Einkommensteuer, die Grund- und Mietsteuer dagegen mit 5 Procent vom Mieths- und 2 1/2 Procent vom Nutzungswerthe der Grundstücke erhoben werden, empfehlen wir dringend, die auf der Rückseite der Steueranschreiben gegebenen Erläuterungen zur Vermeidung von Beirerungen und Unannehmlichkeiten genau beachten zu wollen. Insbesondere aber machen wir darauf aufmerksam, daß die obengenannten Steuern nicht, wie bisher, in den ersten 8 Tagen eines jeden Monats, sondern vom laufenden Jahre an

**in zweimonatlichen Raten,**

wie folgt, entrichtet werden müssen:

- für die Monate Januar und Februar in der Zeit bis spätestens den 15. Februar,
- für die Monate März und April in der Zeit vom 15. März bis einschließlich 15. April,
- für die Monate Mai und Juni in der Zeit vom 15. Mai bis einschließlich 15. Juni,
- für die Monate Juli und August in der Zeit vom 15. Juli bis einschließlich 15. August,
- für die Monate September und October in der Zeit vom 15. September bis einschließlich 15. October,
- für die Monate November und December in der Zeit vom 15. November bis einschließlich 8. December,

daß jedoch, nach wie vor, die Steuern auch für mehrere Hebetermine resp. bis zum Jahres-schlusse im Voraus gezahlt werden können.

Wir bringen ferner in Erinnerung, daß die Steuerzahlungen durch Reclamationen nicht aufgehoben werden können, vielmehr bis auf Weiteres in der ausgeschriebenen Höhe, etwaiger späterer Ausgleichungen unbeschadet, pünktlich geleistet werden müssen.

Halle, den 29. Januar 1876.

Der Magistrat.

Jeden Tag frische Bauer'sche Kochwurst-chen. C. Kunsch, gr. Steinstr. 65.  
 Circa 80 Liter Milch sind täglich franco Halle abzulassen. Zu erfragen bei **Düben & Herrmann.**  
 Ein Fortepiano billig zu verkaufen Geiſtſtr. 45.

Mein Lager reinwoll. Gevater Kleiderstoffe, in prachtvollsten Farben ausgefärbt, schwarz, Cadmir, vorzüglich schön, empfehle zu sehr soliden Preisen.  
**Wittve Knüpfer,** große Schloßgasse 9, 1 Treppe.

Meine Catarrhrödröchen mildern jede Heiserkeit und jeden catarrhalischen Husten.  
 Diese sind in Bouteils à 30 Kpf. stets vorräthig in der Conditorei von **F. David in Halle.**  
 Dr. H. Müller, exact. Act. u.

Särge in allen Größen stets vorräthig **F. Burell, H. Schlam 1.**  
 Einen feinen Herren-Anzug verkauft billig Neustadt 6, 2 Tr.

**Visitenkarten,** in jeder beliebigen Ausführung liefert elegant und billig die lithographische Anstalt von **Leonhard & Drischmann,** gr. Sandberg 9.

**Ohne Kosten und franco** verschicken wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Bergaffen glänzend geschalteten Verzeichniss aus **Dr. A. H. Richter'schem Arzneibuch.** Geben, welches sich von der Wichtigkeit des Harns, ca. 500 Seiten starkes, Originalwerk, Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl. überaus nützlich, falls sich den Angaben von Richter's Verzeichniss-Inhalt in Bezug kommen.  
**Wichtig für Kranke.**

**Ohne Kosten** und franco verschicke ich an **Kranke u. Leidende** den Gratis-Auszug in groß. Brochüre: **Dr. Le Nois's einzig wahre Naturheilkraft.** Diese Brochüre bietet: **Lebensdauer bewährte Hilfe und Heilung** bei allen Krankheiten, selbst in den schwersten Fällen (auch bei Geschlechtsleiden). **Gustav Hermann** in Braunschweig.

Gute Gartenerde ist Leipsigerstr. 72 unentgeltlich abzugeben, auch wird die Anfuhrer bewirkt und wollen sich Reflectanten melden bei **Fr. Kubitz, Steinweg 33.**

Ein 2jähriger Kleiderjhrant zu kaufen gesucht gr. Klausstr. 16.

**500 Thaler** können sogleich ausgeliehen werden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein im Examen begriffener Cand. phil. sucht ein Darl. von 240 R.-M. auf 6 Mon. gegen genüg. Sicherh. unter reell. Bedingung. Besf. Anerb. unter „Darlehn“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Kind kann mit gestillt werden Giesichenstein, Reilsstr. 6 bb.

**Damen-Masken-Anzüge,** höchst elegant, das Beste in diesem Genre, werden auf Bestellung prompt gefertigt. Verschiedene neue geschmackvolle Kostüms sind zur gef. Ansicht und Verleihung bereit.  
**Halle a/S. Louise Hudemann,** Leipzigerstr. 22.

**Lehrlinge** werden Otern angenommen.  
**Stein- und Bildhauerei** von **Emil Schober.**  
 Ein Lehrling findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme **A. Gerzer, Klempnermstr., Geiſtſtr. 57.**  
 Ein ordentlicher Lehrling findet unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme bei **Emil Karich, Klempner, H. Klausstr. 5.**  
 Einen Lehrling sucht Zeugschmeibemstr. **D. Walter, Klausbrücke 23.**

**Vermiethungen**  
 Bernburgerstr. 13a, im herrsch. Hause ist die elegant eingerichtete Vel-Etage, aus 5 heilb. Stuben, Küche, Speisekammer, W.-Kammer, 2 Kellerräume, Wasser, Cist., Garten, bez. mit verschleiß. Parke, sowie 2 gr. St., 3 Kammern, Küche nebst Zubeh. bei sehr billigen Mietzinsen zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres hohes Parz. dajelbst.  
 Eine größere Familien-Wohnung ist zu vermieten gr. Ulrichstr. 11.  
 Eine freundliche Parterre-Wohnung Otern zu beziehen **Kiemeyerstr. 13.**  
 2 Stuben, 2 Kammern und Zubeh. zu Otern zu beziehen **Thorststraße 3, part.**  
 Eine Wohnung mit Werkstatt und Niederlage für Bohrarbeiter passend, zu vermieten. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **F. Bard & Co., gr. Ulrichstr. 47, un-er Nr. 9372.**  
 Eine kleine Wohnung, 4 St., 4 K. und Zubeh., mit Gartenpromenade zu vermieten Geiſtſtr. 45.  
 Vel-Etage 3 St., 3 K., K., Zub. p. z. abverm. Preis 130  $\frac{1}{2}$  1 April z. bez. Näheres H. Wallstr. 2.

**Steinkohlen,** als engl. u. westphäl. Schmiedekohlen, Gas kohlen, engl. u. westphäl. Schmelzcoaks, Zwickauer Stück-, Würfel- und Washkohlen, Gascoaks- und Holzkohlen offerirt in ganzen Lowries sowie im Einzelnen

**Gustav Mann junior,** am Bahnhof, Delitzscherstrasse 7 und grosse Ulrichsstrasse 11.

**Böhmische Braunkohlen,** Stück- und Mittelkohlen in ganzen Lowries sowie im Einzelnen offerirt billigst **Gustav Mann junior,** Alleinig. Vertreter des Wiener Kohlen-Industrie-Vereins.

**Kiefernes Brennholz,** in ganzen Klaftern sowie auch gehackt, offerirt in ganzen Fuhrnen und im Einzelnen **Gustav Mann junior,** am Bahnhof, Delitzscherstrasse 7 und grosse Ulrichsstrasse 11. Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden promptest besorgt.

**Siedertafel Eintracht.**  
 Sonntag den 6. Februar findet unser **Maskenball** in **Freyberg's Salon** statt. — Karten für Herrenmasken 1 Mark, für Damenmasken und Zuschauer 40 Kpf. sind zu haben bei den Herren Linde, Infubritant, gr. Steinstr. 71, Schaner, gr. Ulrichstr. 58, 1 Tr. und Linde, Rathswaerter 6.  
 Anfang 7 Uhr. Dies unsern Freunden zur Nachricht. **Der Vorstand.**

**Restaurant „Kühler Brunnen.“** Meinen kräftigen Mittagstisch zu 1 M. und 75 Pfg. halte hiermit bestens empfohlen. **W. Kessler.**

**RAUCHFUSS'S Etablissement zu Diemitz.** Sonntag den 6. Februar **Erster Grand Bal mit freier Nacht** und gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet **Anfang 3 1/2 Uhr. C. Schraplau, jun.**

Eine hohe Parterre-Etage von 5 Stuben, K. u. Zubeh. im Königswiertel zu vermieten und 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.  
 1 St., 2 K., 1 R. und Zubeh. an ruhige anständige Leute zu vermieten; auch ist dajelbst ein Pferdebestall oder Werkstatt zu vermieten **Reiſſſtr. 19.**  
 2 St., 1 R., K. und 1 St., 1 R. u. K. zu vermieten **Pfannenhöhe 8.**  
 Mehrere herrschaftl. Wohnungen sind sofort oder für Otern zu mäßigen Preisen zu vermieten **gr. Berlin 14.**  
 Zu vermieten zum 15. Februar eine möbl. Stube mit Kammer **gr. Steinstr. 29.**  
 Fein möbl. Zimmer nebst Schlafkab. billig zu vermieten **Charlottenstr. 2, 3 Tr.**  
 Meubl. St. nebst K. verm. H. Sandberg 7.  
 Fein möbl. Stube verm. **Geiſtſtr. 67.**  
 Möbl. St. u. K. verm. **Steinweg 36, II.**  
 Anst. Schlafstelle mit Kost **Erödel 13.**  
 Anst. Schlafstelle **Geiſtſtr. 24, v., 1 Tr.**

**Vorläufige Anzeige.** Dienstag den 8. Februar 1876. **Benefiz** für den Charakter-darsteller **Herrn Gustav Ernst.** **Drei Tage** aus dem **Leben eines Spielers.** Sensationsstück in 4 Acten und 6 Bildern von **Angel,** wozu ein verehrl. künftliebendes Publikum höfll. einladet **Gustav Ernst.**

**Stadt-Theater.** Sonntag den 6. Februar 1876. 6. Vorstellung im 3. Abonnement. **3. Mal: Der Teufels-Boyp** oder

Der verbängnisvolle Maskenball. Große Fasnachtsfeste mit Gesang in 3 Auftheilungen von **Heymann.**  
 1. Abtheilung: **Des Teufels Großmutter.**  
 2. Abtheilung: **Eine Höllefahrt durch den Schornstein.**  
 3. Abtheilung: **Der Maskenball d. Teufels.** **Montag den 7. Februar.**  
 7. Vorstellung im 3. Abonnement. Auf vielseitiges Verlangen noch einmal und zwar zum letzten Male in dieser Saison **Der Weilschenfresser.** Lustspiel in 4 Acten von **G. v. Moser.**

**Handwerker-Meister-Verein.** Montag den 7. Februar Abends 7 1/2 Uhr **Grosses Concert** in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.** **Nach dem Concert Ball.** **Der Vorstand.**

**Seise's Restauration.** **Samstags Abend Pötelstochen** mit **Merrettig und Saucertohl.** Vier ff.  
**„Kühler Brunnen.“** Sonntag den 6. Febr. von Abends 6 Uhr an **Tanzkränzchen.** **Der Vorstand.**

**Lüderitz's Berg.** Sonntag den 6. Februar er. Abends **Tanzkränzchen.**

**Vermischte Anzeigen.**  
**Handwerker-Meister-Verein.** Dienstag den 8. Februar Abends 8 Uhr in der „Zulpe.“  
 (Nur für Mitglieder der Vorkaufst.)  
 1) Rechnungslegung.  
 2) Wahl der Suppervisoren zu derselben.  
 3) Wahl des Vorstandes.  
 4) Feststellung der Dividende.  
 5) Ballotage neuer Mitglieder.

**„Frohsinn.“** Sonntag den 13. Februar **Maskenball** im **Restaurant zum Kühlen Brunnen.** Karten für Herrenmasken 1 Mark, für Damenmasken 50 Kpf., Zuschauerbillets 30 Kpf. sind bei Herrn Buchbindermstr. **Görnemann,** Ecke des großen und kleinen Schlamms und bei Herrn Kersten, gr. Brauhansgasse 1, 1 Treppe, zu haben.  
 Dies unsern Freunden zur Nachricht. **Der Vorstand.**

**„Kühler Brunnen“** Sonntag den 6. Febr. und folg. Tage **Großes Concert** unter Mitwirkung der von mir engagierten engl.-bäinischen Chansonetten-Sängerin **Miß Julie Thomson,** der Chansonette u. Soubrette **Fr. Carola Alberti,** der Sängerin **Fr. Bollinger** und der Sänger u. Komiker **Herrn Baader** und **Gedemann. C. Kahle.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Vertram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.